

## Kriegschronik.

Die Kriegschronik ist als Sonderausgabe („Kriegskalender“) vom Verlag zu beziehen.

Bisher erschienen:

Heft 1 bis 9, 320 Seiten stark, die Ereignisse bis 15. Oktober 1917 umfassend, gegen Voreinsendung von Mark 3.00 oder gegen Post-Nachnahme von Mark 3.20 frei ins Haus.

### 27. Januar.

Ausbruch eines Ausstandes in Groß-Berlin für einen sofortigen demokratischen Frieden. Teils kleinere, teils größere Ausbrüche der Bewegung mehr vorübergehender Art anderwärts im Reich. Hauptausstandsgebiet außer Berlin der Bezirk Altona-Hamburg.

Von U-Booten 6 Dampfer und 2 Fischerfahrzeuge, wovon 20 000 Tonnen versenkt.

### 28. Januar.

Angriff der Italiener und heftige Kämpfe zwischen Asiago und der Brenta.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rumänien durch die Petersburger Regierung. General Tscherbatenow als außerhalb des Gebietes stehend erklärt.

Von U-Booten 18 000 Tonnen versenkt.

### 29. Januar.

London und Sheerness mit Bomben beworfen.

In den Kämpfen zwischen Asiago und der Brenta die Italiener abgeschlagen.

Bildung einer Sozialisten-Regierung in Finnland.

Von U-Booten 30 000 Tonnen versenkt.

### 30. Januar.

London und Southend mit Bomben beworfen.

Der Monte di Bal Bella und der Col del Rosso von den Italienern genommen.

Auflösung des „Arbeiterrates“ in Berlin durch das Oberkommando.

Weiterverhandlung in Brest-Litowsk. Vertreter der ukrainischen Sowjet-Regierung durch Trotski eingeführt.

Von U-Booten 19 000 Tonnen versenkt.

### 31. Januar.

Paris mit 14 000 Kg. Bomben belegt.

Der verschärfte Belagerungszustand über Berlin und Umgegend verhängt.

Von U-Booten 5 Dampfer versenkt.

### 1. Februar.

Viermalige starke Angriffe der Italiener vom Monte di Bal Bella und Col del Rosso aus zusammengebrochen.

Von U-Booten 23 000 To. versenkt.

Eine Reihe Rüstungsbetriebe in und bei Berlin unter militärische Leitung gestellt.

Berhandlungen mit Vertretern der Ausständigen vom Reichskanzler abgelehnt.

### 2. Februar.

Das Ersuchen einer Abordnung sozialdemokratischer Abgeordneter um Erlaubnis zu einer Versammlung der Vertrauensmänner der Streikenden vom Reichskanzler abgelehnt.